

Universität Mozarteum Projektbeschreibung

Die Universität Mozarteum ist eine Kunstuniversität mit einer einzigartigen Geschichte. 1841 im Namen Wolfgang Amadeus Mozarts gegründet, prägen viele bedeutende Absolventinnen und Absolventen Kultur und Wirtschaft bis in die Gegenwart. Das Schaffen des Genius Loci Mozart wohnt der Universität bis heute inne: Sie ist künstlerischer Leuchtturm und intellektueller Freiraum, Ort der Kreativität und gelebter Diversität.

Mit über 800 öffentlichen Veranstaltungen jährlich – von Konzerten über Opern und Theater bis hin zu Ausstellungen und Performances – trägt die Universität Mozarteum entscheidend zur Lebensqualität der Kulturstädte Salzburg und Innsbruck bei, die von der internationalen Ausstrahlung profitieren. Darüber hinaus garantieren zahlreiche nationale wie internationale Kooperationen einen hohen Standard in Lehre und Forschung und öffnen Studierenden, aber auch Lehrenden und Forschenden Netzwerke für die Zukunft.

Die Verbindung von wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung hat das Potenzial, Antworten auf die drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft zu finden. Die Universität Mozarteum setzt deshalb seit Jahren verstärkt auf den Ausbau von Forschungsinfrastruktur, Forschungsförderung und Vernetzung und legt damit ein breites Fundament für universitäre Forschungsaktivitäten.

Composing the Future – mit Musik aus Österreich

Österreich feiert mit seinem Auftritt auf der EXPO 2025 Musik als überragendes Thema, als Kulturen verbindende Kraft und als zukunftsweisend im medialen Kreativraum, dem Höhepunkt der Ausstellung im österreichischen Pavillon. Ein besonderes historisches Ereignis steht Pate: 1869 hat Kaiser Franz Joseph dem Tenno, dem japanischen Kaiser, einen Bösendorfer Flügel geschenkt samt musikalischer Kostprobe aus der Wiener Klassik, so die Erzählung. Der österreichische Pavillon interpretiert das Motto der Expo in Osaka – „Designing Future Society for Our Lives“ – entsprechend musikalisch. In Österreich wird die Zukunft nicht ‚designed‘, hier wird sie komponiert: „Austria. Composing the Future“. Und zwar gemeinsam mit der Universität Mozarteum.

Für die Universität Mozarteum Salzburg bildet diese Kooperation einen wunderbaren Ansporn mit Qualität, Know-how und Kreativität eigene Beiträge einzubringen. Studierende aus den Kompositionsklassen wurden in die Konzeptionierung der Soundgestaltung des Pavillons integriert, ein Orchester hat die für die EXPO entstandenen Musikideen professionell aufgenommen und eine Pianistin hat auf dem Bösendorfer mit Enspire-Technik den Klavierpart eingespielt. So konnte ein musikalischer Bogen von klassischer Klaviermusik über Orchester und zeitgenössischer Soundgestaltung entstehen, eine Reise durch Zeit und Klang komprimiert für den Rundgang im österreichischen Pavillon. Zahlreiche weitere Projekte ergänzen das Programm: der für die EXPO gegründete Chor Voices for Future from Salzburg & the World zeigt Österreich als Kulturation, die die besten internationalen Talente zusammenbringt und Musik als Weltsprache erklingen lässt, das Cross Cultural Tuba Project verbindet japanische und österreichische Tuba-Spielende, Mozarteum Hoch Drei erzählt musikalisch und in animierten Kurzvideos die weltweit einzigartige Geschichte der drei Mozarteums und vieles mehr.

Rückfragen und Kontakt:

Mag. Sandra Steindl

sandra.steindl@moz.ac.at



OSAKA, KANSAI, JAPAN
EXPO2025



AUSTRIA
EXPO 2025
composing the future
未来を作曲

OFFICIAL PARTICIPANT

Wiener Sängerknaben Projektbeschreibung

Höhepunkte des EXPO-Programms sind stets die Nationentage der teilnehmenden Länder. Anlässlich des österreichischen Nationentages am 23. Mai 2025 wird der traditionsreiche Chor der Wiener Sängerknaben mit einem speziell dafür gestalteten Konzert das EXPO-Publikum bezaubern. Zur Eröffnung der Feierlichkeiten in der Nationenhalle singen die Wiener Sängerknaben nach den beiden Hymnen Furusato, das japanische Lied von der Heimat, sowie den Radetzkymarsch von Johann Strauss Vater in einem neuen Jazz-Arrangement. Ganz nach dem Motto des Österreich-Pavillons „Composing the Future“. Beim nachmittäglichen Konzert wird eine beschwingte Mischung aus österreichischer und japanischer Musik geboten, die beste Laune verspricht.

2025 ist bei den Wiener Sängerknaben Japan-Jahr

1955 reisten die Wiener Sängerknaben als erstes westeuropäisches Ensemble nach Japan. Seither folgten 34 Tournéeen mit knapp 1000 Konzerten in 160 Städten und mittlerweile genießt der Chor in Japan Kultstatus. Eine Ausstellung im MuTh-Konzertsaal zeigt ab 10. April 2025 Exponate aus dieser langen Geschichte.

„Bereits seit 70 Jahren ist Japan eine fixe Destination für unsere Konzerttournéeen – daher ist unsere Beteiligung an der Präsentation Österreichs bei der Weltausstellung in Osaka eine wunderbare Fortsetzung dieser langjährigen Verbindung. Wir freuen uns sehr, Teil dieses besonderen Ereignisses zu sein und die Besucherinnen und Besucher durch die Begeisterung und Leidenschaft unserer Sängerknaben für die Musik zu begeistern und mitzureißen“, sagt Erich Arthold, Präsident der Wiener Sängerknaben.

Vom 22. April bis 16. Juni 2025 sind die Wiener Sängerknaben mit den aktuellen Programmen „Strauss For Ever“ und „Mother Nature“ auf Japan-Tournee. Beim Muttertagskonzert am 11. Mai 2025 im Wiener Musikverein steht Japan als musikalisches Gastland im Mittelpunkt.

Rückfragen und Kontakt:

Dr. Tina Breckwoldt

E-Mail: tbreckwoldt@wsk.at

Technische Universität Wien

Projektbeschreibung

Wissenschaftliche Exzellenz und internationale Vernetzung

Die Technische Universität Wien (TU Wien) präsentiert ihre Innovationskraft und wissenschaftliche Exzellenz auf der EXPO 2025 in Osaka, Japan. Entsprechend dem Motto des Österreich-Auftritts „Composing the future“ werden von 13. April bis 13. Oktober 2025 zukunftsweisende Forschungsprojekte vorgestellt und die langjährige Zusammenarbeit mit japanischen Partnern vertieft.

Stärkung der Zusammenarbeit mit Japan

Die Teilnahme an der EXPO 2025 markiert einen Meilenstein in der über 40-jährigen Zusammenarbeit zwischen der TU Wien und japanischen Institutionen, die seit 2015 durch das Japan Austria Science Exchange Center (JASEC) koordiniert wird. Diese Kooperation wird durch den Auftritt auf der Weltausstellung weiter gefestigt.

Innovative Projekte im Fokus

Die TU Wien wird mit insgesamt 10 Projekten aus den Bereichen Forschung & Bildung, Biowissenschaften, Gesundheit, Green Tech und Kreativwirtschaft im Innovation Lab des Österreich Pavillons vertreten sein. Diese zeigen die Bandbreite der Forschungskompetenz und bieten Einblicke in innovative Lösungen für globale Herausforderungen.

Schwerpunkte: Holzbau, Quantenphysik und Medizintechnologie

Österreichs Vorreiterrolle im Holzbau wird durch ein innovatives hölzernes Notenband vor dem Pavillon unterstrichen, das in Zusammenarbeit von BWM Architekten, Prof. Peter Bauer (TU Wien) und Graf Holztechnik entwickelt wurde. Dieses Projekt symbolisiert die Verbindung von Kreativität und technischer Expertise. Im „Jahr der Quantenphysik“ demonstriert die TU Wien ihre Spitzenkompetenz außerdem durch zwei Projekte, die eindrucksvoll die Synergie zwischen Kunst und Wissenschaft aufzeigen. Darüber hinaus wird Österreichs Exzellenz in der Bio- und Medizintechnologie durch wegweisende Forschungsprojekte und innovative Start-ups hervorgehoben.

Vernetzung und internationale Präsenz

Die EXPO 2025 bietet eine einzigartige Plattform für internationalen Austausch mit Entscheidungstragenden, Forschenden und der Wirtschaft. Die TU Wien nutzt diese Gelegenheit, um neue Partnerschaften zu initiieren und bestehende Kooperationen zu vertiefen. Mit ihrer Teilnahme positioniert sie sich als innovativer Forschungs- und Technologiestandort in Österreich, stärkt ihre Präsenz in globalen Innovationsnetzwerken und setzt neue Impulse für die Zusammenarbeit mit Japan.

Rückfragen und Kontakt:

Iris Mach
Senior Scientist, DI Dr
Head of JASEC

TU Wien
iris.mach@tuwien.ac.at
www.tuwien.at/forschung/facilities/jasec

Artive

Projektbeschreibung

Besucherinnen und Besucher des Österreich-Pavillons auf der Expo 2025 können den faszinierenden „Osaka zu Byoubu“, oder Osaka-Paravent genannt, aus dem Grazer Schloss Eggenberg durch Augmented Reality (AR) zum Leben erwecken. Dieses Meisterwerk aus dem frühen 17. Jahrhundert gewährt einen seltenen Einblick in den ursprünglichen Osaka-Burgkomplex und die von General Toyotomi Hideyoshi errichtete Stadt, die nun Schauplatz der Weltausstellung ist. Die digitale Präsentation bietet eine einzigartige, zukunftsweisende Alternative zur kunstgeschichtlichen Betrachtung des Kunstwerks.

Interkulturelle Zusammenarbeit von Kunstuniversitäten

Um die Darstellungen dieses bemerkenswerten Kunstwerks in die heutige Zeit – und vor allem zur EXPO 2025 – zu holen, präsentieren Studierende von der Tokyo University of the Arts sowie der Universität für angewandte Kunst Wien ihre künstlerische Forschung. Unter der Leitung von Prof. Michael W. Schneider von der Kunstuniversität in Tokio und Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr von der Angewandten in Wien, untersuchen insgesamt 20 Kunststudierende die visuelle Kultur des Werks. Durch die länderübergreifende Auseinandersetzung mit den historischen Abbildungen des Osaka-Paravents entstehen ganz neue Kunstwerke, Texte und Fragmente, die unterschiedliche Blickwinkel auf die Geschichte, aber auch die Gegenwart unserer Gesellschaft zeigen.

Mithilfe der ARTIVIVE-App – einer Augmented-Reality-Plattform, die Kreativen ermöglicht, in wenigen Minuten AR-Erlebnisse zu gestalten – werden die neu geschaffenen Kunstwerke im Österreich-Pavillon digital und mit Animationen, Stimmen und Spezialeffekten erweitert. Dieses immersive Erlebnis erlaubt es dem Publikum, die Geschichten hinter den dargestellten Szenen zu entdecken und das Osaka des 16. Jahrhunderts auf eine einzigartige und fesselnde Weise zu erkunden.

„Es ist eine Ehre, den Osaka-Paravent aus Schloss Eggenberg mit der Technologie von Artive zum Leben zu erwecken. Durch interaktive Animationen und Augmented Reality bieten wir Besucherinnen und Besuchern ein immersives Erlebnis, das die kulturellen Verbindungen zwischen Österreich und Japan verdeutlicht. Dieses Projekt zeigt, wie Kultur und Technologie harmonisch zusammenwirken, um die Zukunft zu gestalten“, sagt Sergiu Ardelean, Artive Co-Founder und CEO, zur Kooperation.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://hanga.geidai.ac.jp/culturescreen/>

Rückfragen und Kontakt:

Sergiu Ardelean
Co-founder & CEO, Artive
sergiu@artive.com

Univ. Prof. Michael W. Schneider
東京藝術大学 (Tokyo University of the Arts)
michael.schneider@fa.geidai.ac.jp

Univ.-Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr
Universität für angewandte Kunst Wien

Kissaten Vienna

Projektbeschreibung

Für den österreichischen Beitrag zur Expo 2025 Osaka untersucht die österreichische Künstlerin Rebecca Merlić die soziale Bedeutung und das kulturelle Erbe der Kaffeehauskultur in Japan und Wien. Das interdisziplinäre Projekt *Kissaten Vienna* wird Schauplatz für einen virtuellen, immersiven Kaffeehaus-Besuch mit dem Ziel, den künstlerischen und kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern sowie die Diversität der japanischen und österreichischen Kaffeehauskultur zu analysieren, dokumentieren und erfahrbar zu machen. *Kissaten Vienna* baut Brücken zwischen Kontinenten und Generationen und schafft einen inklusiven, digitalen Raum für die Begegnung zweier Kulturen.

Immersives Spiel und Virtual Reality-Erfahrung

Das immersive Spiel *Kissaten Vienna* wird in einem neuen technologischen Format mit Hilfe des Norriv Hologramm-Displays als Weltpremiere in Osaka ausgestellt. Vergangene Kaffeehausgeschichten - erzählt aus Sicht der Betreiberinnen und Betreiber und der Gäste - werden für das Pavillon-Publikum mittels 3D-Scan der Protagonistinnen und Protagonisten und Orte erlebbar gemacht. Für die Narration leiht die österreichische Schauspielerin Adele Neuhauser ihre Stimme. Die Visual Novel-App *Kissaten Vienna* kann ebenfalls für das Mobiltelefon via QR-Code geladen werden.

Die ‚User Experience‘ und die Spielmechaniken von *Kissaten Vienna* sind darauf ausgelegt, ein reichhaltiges, lehrreiches und inklusives Erlebnis zu bieten, das das kulturelle Erbe der Kaffeehäuser feiert und gleichzeitig die Möglichkeiten von Technologie und virtuellen Räumen nutzt. Unterschiedliche 3D-Scan-Methoden ermöglichen eine flexible und ortsangepasste Digitalisierung. Besonders hervorzuheben ist die Nutzung der innovativen Technik der Gaussian Splat - eine revolutionäre Methode in der Computergrafik, die hochpräzise und speicheroptimierte Darstellungen erlaubt und durch eine Auswahl japanischer Objekte aus der Sammlung des MAK - Museum für angewandte Kunst, Wien - ergänzt wurde. Diese nachhaltige Herangehensweise verbindet technologische Innovation mit ökologischem Bewusstsein.

Historische Kaffeehäuser als kulturelle Ankerpunkte

Ausgehend von Interviews mit Gästen und mit Betreibenden der japanischen *Kissaten* (traditionelle japanische Cafés, die ausschließlich Kaffee servieren) sowie der Wiener Kaffeehäuser zielt die Künstlerin darauf ab, ein tieferes Verständnis über die Rezeption der Kaffeehauskultur in Japan und Österreich zu entwickeln. Das Projekt geht der Frage nach, wie Besucherinnen und Besucher das Ambiente dieser Lokale wahrnehmen, welchen Einfluss der regelmäßige Besuch eines Kaffeehauses auf das Leben der Gäste hat und welche Rolle diese Orte in den Nachkriegsgesellschaften spielten. Traditionelle *Kissaten* und Kaffeehäuser existieren bis heute, drohen jedoch zunehmend aus den Stadtlandschaften zu verschwinden.

Präsentation auf der Expo 2025 und darüber hinaus

Kissaten Vienna wird im österreichischen Pavillon der Expo 2025 Osaka präsentiert. Zusätzlich sind weitere Präsentationen in Japan und Österreich geplant, darunter die Creative Days Vienna 2025 sowie Ausstellungen in der CONTRAST Gallery in Tokio. Die eigens entwickelte App bleibt auch nach der Expo verfügbar und ermöglicht Nutzenden weltweit, virtuell in die Kaffeehauskultur einzutauchen.

Rückfragen und Kontakt:

Rebecca Merlić

contact@rebeccamerlic.com

Music & AI Hackathon

Projektbeschreibung

Zukunft der Musik und Technologie

Der Music & AI Hackathon ist eine internationale Veranstaltung, die am 14. und 15. Juni 2025 im Shigisan Gyokuzoin Tempel in Nara, Japan stattfindet. Aus Anlass der EXPO 2025, versammeln sich an diesem zweitägigen Hackathon 100 talentierte Personen aus den Bereichen Musik und Technologie, um an Herausforderungen an der Schnittstelle von Musik und Künstlicher Intelligenz zu arbeiten. Das Ziel: innerhalb von 24 Stunden Prototypen zu entwickeln, wie Künstliche Intelligenz die Musik und den Umgang mit ihr verändern wird.

Der Music & AI Hackathon wird von der NPO Glovill Japan, AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und der Firma Usecon als Beitrag zur EXPO 2025 und zum digitalen Ökosystem Japans organisiert. Diese Veranstaltung verbindet globale Talente mit Japans talentierter Technologie- und Musikszene und schafft eine Plattform für Innovation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Austausch neuer Ideen.

Der Shigisan Gyokuzoin Tempel bietet den Teilnehmenden einen Ort, an dem die über 1000 Jahre alte Tradition auf Innovation trifft und einen besonderen Rahmen für dieses Event bietet. Hier entfaltet der Hackathon sein volles Potenzial: Musikschafter, Entwicklerinnen und Entwickler, Data Scientists und Designerinnen und Designer arbeiten gemeinsam an wegweisenden KI-Anwendungen für die Musikindustrie.

Workshops, Mentoring-Sessions und Networking-Formate fördern den Wissenstransfer und unterstützen die Weiterentwicklung der Projekte. Das Finale: Am 16. Juni präsentieren die Teilnehmenden ihre Prototypen im Österreich-Pavillon der EXPO 2025 in Osaka vor einem internationalen Publikum.

Weitere Informationen finden Sie unter: music-ai-hackathon.com

Rückfragen und Kontakt:

Florian Bauer

Usecon GmbH

florian.bauer@usecon.com